

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Demgemäß erhielten das 1. und 4. TJR. den Auftrag, je sechs Kompagnien mit Sturmzügen als Angriffsbataillone auszubilden.

Ferners erteilte das Brigadekommando, um die Sturmstaffeln näher an den Gegner heranzubringen, am 26. Juni den Befehl zu folgenden Stellungsveränderungen:

1. Ausbau des Neutralen Hügels⁶⁾ vor der Sektion 6 als Vorstellung,
2. Ausbau der dermaligen Feldwachenlinie vor den Sektionen 8 bis 11 als Hauptstellung,
3. Verschieben einer neuen Feldwachenlinie vor diese,
4. Ausbau der Feldwache 6 (Kanzel) vor der Sektion 12.

Die Durchführung der angeordneten Vorbereitungen wurde sofort begonnen, aber bald über höheren Befehl wieder eingestellt. Man ließ den Angriffsplan fallen, weil verschiedene Anzeichen darauf schließen ließen, daß die Italiener einen Angriff noch größeren Stiles auf die Zugna und den Pasubio beabsichtigten. Italienische Überläufer fanden sich in beträchtlicher Zahl ein und sprachen von einem Angriffsbeginn am 26. Juni, dann von einem Aufschub auf den 15. und nachher auf den 28. Juli. Wenngleich solche Aussagen sich oft als unrichtig herausstellten, war doch bei der bekannten Erscheinung des vermehrten Überlaufens vor einem Angriff die Möglichkeit eines solchen nicht auszuschließen. Besonders aber wiesen die Vermehrung der gegnerischen Artillerie und die Kräfteverschiebungen größeren Umfanges hinter der Front auf einen solchen hin. Das Heeresgruppenkommando sagte daher das Unternehmen am Pasubio ab.

Ein am 18. Juli ausgegebener Befehl des Edelweißkorpskommandos gab zwar die eigentlichen Gründe des Einstellens der Vorbereitungen für den geplanten Angriff nicht bekannt, doch ließ schon der Hinweis auf die Beschleunigung des Ausbaues der 1. und 2. Linie die Möglichkeit eines feindlichen Angriffes erkennen. Der Befehl besagte, daß die allgemeine Lage und die relativ kurze Zeit, welche bis zum Eintritt von Schneefällen für die Ausgestaltung der Stellung zur Verfügung stehe, den energischen und intensiven Ausbau der Verteidigungsanlagen und der Unterkünfte im defensiven Sinne erfordere. Dementsprechend seien auch im Pasubioabschnitt alle auf eine Offensive hinzielenden Arbeiten sogleich einzustellen. Nur der Ausbau des Ellisonstollens sei fortzusetzen und ein besonderes Augenmerk der zweiten Stellung zuzuwenden.

Als zweite Linie hatte das Korpskommando für seinen Bereich bestimmt: Osthang des Cheserleplateaus — Colsanto — Domberg — Buse 2088 — Buse di Bisorterücken — Mte. Sarta — Malingo — Maggio — Gusella — Toraro — Campomolon — Tonezzaspitzen. Für den Brigadebereich kam daher die Linie Cheserle—Colsanto—Buse 2088 — Buse di Bisorte — Mte. Sarta zum Ausbau der zweiten Verteidigungsstellung in Betracht.

⁶⁾ Später „Kossuthhügel“ genannt.